KREATIVE NACHHALTIGKEIT

Nicht nur die „großen“ Möbelhersteller engagieren sich im Bereich Nachhaltigkeit. Um den ganzen See verteilt bis hinauf nach Oberschwaben hat akzent kreative Köpfe ausfindig gemacht, die ihren Teil zu nachhaltigem Wohnen beitragen. Ob „aus alt mach' neu“ oder „aus Schrott mach' Kunst“, wir sind auf ausgefallene Ideen gestoßen, die alle dieselbe Botschaft tragen: Weg von der Wegwerfgesellschaft, hin zu einem bewussten Umgang mit unseren Ressourcen!

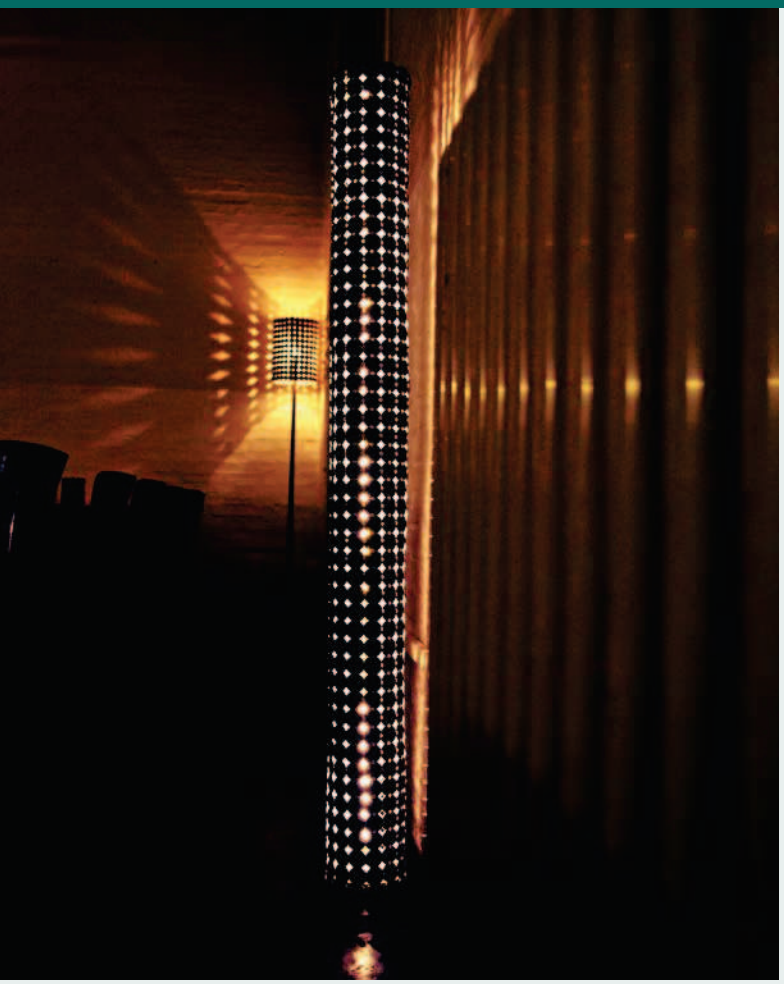
LAMPEN MIT CHARAKTER

CH – St. Gallen | Nach der Benutzung landen sie meistens im Müll: Kaffeekapseln. Nicht jedoch bei 2mol! Georg Lanter und Andreas Würthrich verhelfen den kleinen, bunten Kapseln zu einem zweiten Leben. Für ihre Leuchtenserie verwenden die zwei Jungunternehmer metallische Abfälle und erzeugen daraus neuartige und nachhaltige Designprodukte.

Eigentlich hatten die zwei gar nichts mit Design zu tun: Georg Lanter ist Grundschullehrer und Andreas Würthrich Buchhalter. Auf die Frage, wie sie auf die Idee kamen, Lampen aus benutzten Kaffeekapseln herzustellen, verweisen sie auf die Essayistin Aba Assa, die sagte: „Kreativität ist funktionales Chaos im Kopf.“ Dank ihrer Freude am kreativen Gestaltungsprozess und vielen gemeinsamen Tüftel-Abenden in einem Keller in St. Gallen brachten sie nach einem dreijährigen Entstehungsprozess schließlich die upgecycleten Lampen hervor.

Als eine Art kritischer Botschafter unserer Konsumgesellschaft sollen die Leuchten die Neugier des Betrachters wecken und zum Nachdenken über deren Herkunft anregen. Die Lampen bestehen nämlich aus verschiedenen Abfallmaterialien wie Alukaffeekapseln, Armierungseisen, Heizungsrohre sowie Fahrrad- und Autobremsscheiben. „Unsere Designlampen sollen aber nicht nur den Ressourcenverschleiß thematisieren, sondern auch Anregungen dazu sein, durch kreative Einfälle Lösungen für nachhaltige Produkte in allen Bereichen zu finden“, so die zwei Gründer von 2mol.

Produziert werden die Lampen in der sozialen Werkstatt Obvita in St. Gallen. Hier wird jede einzelne Kapsel von Hand aufgeschnitten und gereinigt, anschlie-



ßend mit Hilfe einer Maschine gepresst und dann zu Lampen verarbeitet. Die Leuchten sind in unterschiedlichen Größen und Farben erhältlich. Zudem haben Kunden die Möglichkeit, auf der Homepage eine eigene, personalisierte Leuchte zu kreieren.
2mol GmbH | +41 (0)79 270 76 87 | www.2mol.ch

WEIL MÜLL EIN DESIGNFEHLER IST

A – Röns | „Fast in jedem Abfallprodukt versteckt sich ein verborgener Sinn, den es zu entdecken gilt.“ Diese Mission haben sich Eduard und Christine Muther zu eigen gemacht. Mit Leergut möchten sie die Aufmerksamkeit der Wegwerfgesellschaft darauf lenken, „Müll“ mit anderen Augen zu sehen.

Recycling ist für die meisten Einwegprodukte eine Reduzierung auf das ursprüngliche Ausgangsmaterial. Dabei werden die Produkte verbrannt oder im besten Fall mit enormen Energieaufwand bei gleichzeitigem Qualitätsverlust weiterverarbeitet. Nicht zerstören, sondern den Anwendungsbereich von Einweggebinden erweitern und wieder in Umlauf bringen – das ist das Ziel von Leergut. Aus entsorgten Einwegkanistern und -fässern fertigt Eduard Muther daher Taschen, Behälter und Möbel an. Seine Frau Christine ist für die dazugehörigen Textilien, wie etwa Kissen und Sitzpolsterung, zuständig. Produziert wird seit Sommer 2013. Eine Auswahl der Produkte gibt es auf Lager, jedoch erfolgt die Herstellung hauptsächlich auf Bestellung.
Leergut – So wird aus Einweg Vielweg!
Leergut | +43 (0)650 28 33 833 | www.leer-gut.com

MÖBEL NEU ERZÄHLT

CH – Flurlingen | Zu altmodisch, aber noch nicht antik? Schon sehr abgelebt, aber nicht reif für den Schrottplatz? Das Team von altrimenti gibt hochwertigen, soliden Stücken ihre ästhetische Würde zurück und verwandelt sie in dekorative Einzelstücke.

Alles begann in einem Brockenhaus: Bei einem Streifzug durch die mit Möbeln vollgepackten Hallen kam den zwei Gründern von altrimenti, Patrizia Bernadinis und Daniel Schneider, die Idee, diesen alten Möbeln ein neues Leben einzuhauchen. In einer Schreinerei lernten die beiden schließlich das Handwerk und betreiben seit nun mehr fünf Jahren ihr Design Label altrimenti. Neu dazugekommen ist vor etwa einem halben Jahr Thomas Rimml, der bald das Geschäft übernehmen wird. „Unsere Möbel sind Zeugen alter Handwerkskunst, das Material und die Verarbeitung qualitativ hochwertig. Jedes Möbel ist ein Einzelstück und wird von Hand neu gestaltet“, erklärt Thomas Rimml. Dabei wird die alte Lackschicht entfernt, die Oberfläche lasiert und mit handgefertigten historischen Ornamenten bemustert. Das Team von altrimenti möchte mit seinen Möbeln der heutigen Wegwerfmentalität entgegenwirken und arbeitet zusammen mit erwerbsbeeinträchtigten Menschen und sozialen Institutionen der Region.

altrimenti AG
Winterthurerstrasse 710, CH-Fluringen
+41 (0)79 222 28 28 | www.altrimenti.ch

AUS SCHROTT WIRD KUNST

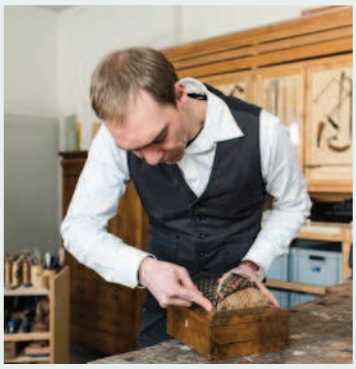
D – Herdwangen-Kleinschönach | Dieter Zimmermann ist Künstler. Seine Werke werden unter anderem im Moma in New York, im Museum für Neue Kunst Freiburg und im ZKM in Karlsruhe ausgestellt. Man kann sie aber auch für die eigenen vier Wände erwerben.

Alte Bretter, Leitern, Kisten, verrottete Türen und Fenster oder Metallteile – aus dem ausgemusterten Inventar unserer Überflussgesellschaft erschafft Dizi Kunstobjekte. „Womit ich arbeite, sind in der Regel Materialien, die weggeworfen sind, aus der Gesellschaft rausgefallen sind, die unbeachtet sind, die in Müllcontainern lagern ... die greife ich wieder auf, erhebe sie, setze sie in einen neuen Zusammenhang und gebe ihnen somit eine neue Würde.“ So entstehen einzigartige Möbel mit einem ganz neuen Charakter – wobei anfangs noch nicht ganz klar ist, was aus einem Fundstück wird. „So'n Stück kommt ins Atelier, kommt an die weiße Wand, wird angelehnt, und dann gehe ich ins Gespräch, dann unterhalten wir uns. Anschließend wird es gedreht, was drauf gestellt, umgeändert, manchmal geht es dann wieder ins Depot zurück, weil man nicht mit ihm reden kann, weil es noch nicht spricht, manchmal geht der Zugriff sehr schnell, man entdeckt dann, wo die Spur hinführt.“ Das Ergebnis sind ganz besondere Kunstwerke, die trotz ihrer Zusammensetzung wie zusammengehörend wirken. Wer sich einen Eindruck von Dizis Werken machen möchte, besucht ihn in seiner Werkstatt oder das Naturata in Überlingen. Hier finden sich ein Naturkostladen, Restaurant und Hotel, ausgestattet mit den Möbeln des Künstlers.

www.dizi.de

IN GUTEN HÄNDEN

D – Konstanz | Abgenutzten Antiquitäten wieder zu neuem Glanz verhelfen, das hat sich der staatlich geprüfte Restaurator Thomas Benischek zur Aufgabe gemacht.

Alte, hochwertige Möbel aus Epochen wie dem Barock oder der Gründerzeit sind für Thomas Benischek Kunstobjekte, die es zu bewahren gilt. Nach seinem Studium der Restaurierung und Konservierung von Möbeln und Holzobjekten in München hat er deshalb in Konstanz eine eigene Werkstatt eröffnet. Hier restauriert er seit 2010 Möbel und Objekte aus Holz. Thomas Benischeks Arbeit liegt dabei eine wissenschaftliche Herangehensweise zugrunde: „Erst einmal analysiere ich, welche ‚Verletzungen„ das Möbelstück aufweist. Auf dieser Basis erstelle ich in enger Abstimmung mit dem Kunden einen Vorgehensplan.“ Und dann wird erstmal konserviert. „Bei der Restaurierung von historischem Kunst- und Kulturgut ist es wichtig darauf zu achten, den dem Objekt innewohnenden Zeitgeist nicht durch eigene ästhetische Ansprüche zu verfälschen.“ Und das gelingt nur mit kunsthistorischen und naturwissenschaftlichen Kenntnissen sowie der Anwendung von fast in Vergessenheit geratenen Handwerkstechniken, die Benischek dank einer vielseitigen handwerklichen Ausbildung sowie seinem Studium vorweisen kann. Alte Schätze sind bei Thomas Benischek also auf jeden Fall in guten Händen.

Thomas S. Benischek
Gottfried-Keller-Straße 9
D-78467 Konstanz
+49 (0)172 71 04 126
restaurator.benischek@artes-ligneae.de
www.restaurator-am-see.de